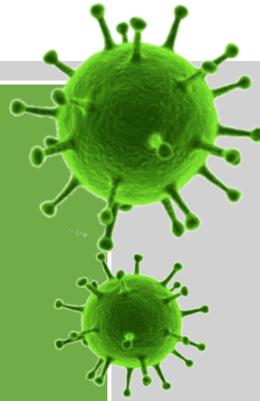


Rettet Corona wirklich die Umwelt?



F

A

K

T

E

N

- erheblicher Rückgang in der Industrie aufgrund des Coronavirus führt zu...
- ... weniger Luftverschmutzung, wie beispielsweise in China (siehe Abbildung).
- ... weniger Einträgen in Böden und Gewässern
- ... weniger Rohstoffverbrauch
- ... gesunkener Ölverbrauch
- eingeschränkter Personen- und Güterverkehr aufgrund der Quarantäne, zudem eingeschränkter Reiseverkehr → Fluglärm nimmt bis zu 5dB(A) im Vergleich zum Vorjahr ab
- Dies resultiert in international sinkenden Stickstoff- und Schadstoffemissionen und Einsparung von 30-100 Millionen Tonnen CO₂
- Jedoch entsteht auch mehr Müll durch Einwegmasken und Handschuhe
- Zusätzlich 1,1 Millionen Tonnen Müll
- Gefährliche und umweltschädliche Substanzen (z.B. Silberverbindungen) sind in den Masken enthalten
- Außerdem erhöhter Stromverbrauch aufgrund von Homeoffice (erhöhte Internetnutzung), dabei ist jedoch immer die Stromquelle entscheidend (z.B. Strom aus Windenergie oder aus Verbrennung)

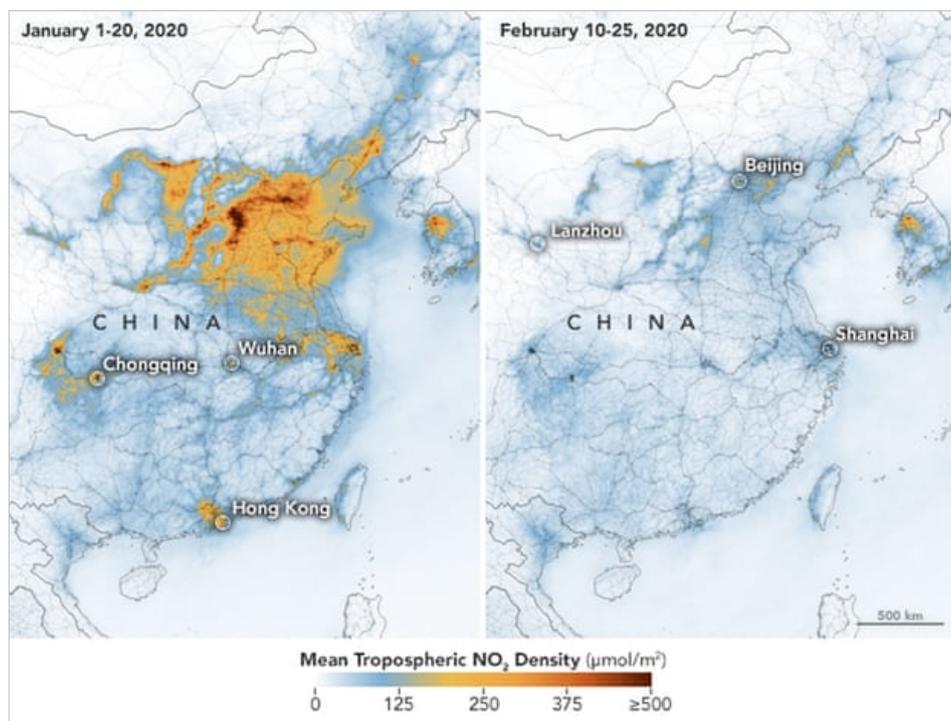
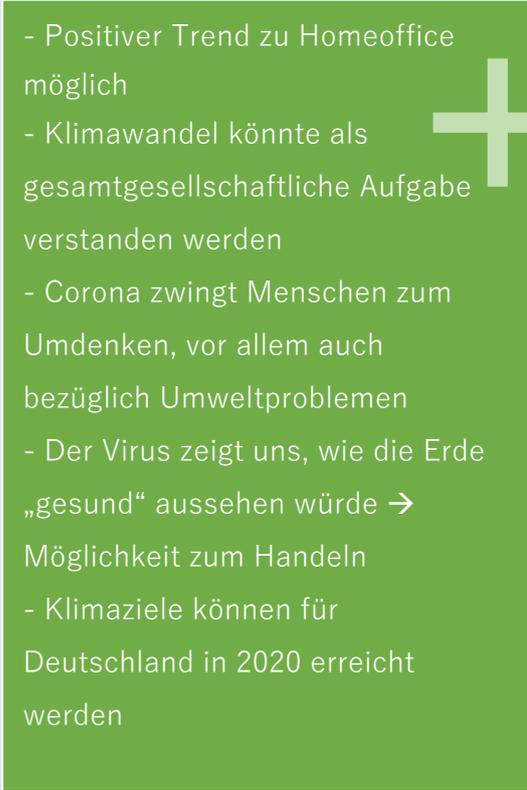


Abbildung 1

Z
U
K
U
N
F
T



- Positiver Trend zu Homeoffice möglich
- Klimawandel könnte als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden
- Corona zwingt Menschen zum Umdenken, vor allem auch bezüglich Umweltproblemen
- Der Virus zeigt uns, wie die Erde „gesund“ aussehen würde → Möglichkeit zum Handeln
- Klimaziele können für Deutschland in 2020 erreicht werden



- „Rebound-Effekt“ ist möglich → CO₂ Ausstoß könnte wieder extrem steigen (Vgl. Finanzkrise 2008)
- Bereitschaft für Klimaschutz von der Gesellschaft könnte aufgrund von existenziellen Problemen sinken
- Klimaveränderungen sind nur kurzzeitig, langfristige Auswirkungen auf die Umwelt sind nicht unbedingt gegeben
- Bsp. China: Wetterlage muss berücksichtigt werden, außerdem ist die Aufnahme in Abb. 1 lediglich eine Momentaufnahme und das auch nur von einer Luftsäule → die eigentliche Atemluft kann von Satelliten gar nicht untersucht werden

F
A
Z
I
T

Auch wenn das Coronavirus kurzzeitige positive Ergebnisse in der Umwelt zeigt, bedeutet dies nicht, dass der Klimawandel keine Gefahr mehr darstellt. Jedoch bietet das Virus neue Chancen und Möglichkeiten der Verbesserung, was in einer positiven Klimabilanz resultieren könnte. Umgekehrt ist es jedoch auch möglich, dass der Ehrgeiz gegenüber der Umwelt nachlässt und das Virus sogar in einer schlechteren Umwelt resultiert. Langfristige Effekte werden also noch immer nur individuelle Verhaltensänderungen und politische Maßnahmen haben, weshalb sich die Prioritäten nicht verschieben sollten. Ob Corona also wirklich „die Umwelt rettet“, kann nur die Zeit sagen.